

# Stadtraum Dresden

## Gemeinwesen und öffentlicher Raum

### Konferenz

Sonnabend, 30. September 2006, 9:30-17:00 Uhr  
im Stadtmuseum, Großer Festsaal

Historische Strukturen sind ein wesentlicher Anhaltspunkt für den Um- und Weiterbau der Stadt, sowohl dort, wo sie aufgenommen und fortgebildet, als auch dort, wo sie verschüttet, gebrochen und negiert werden. In Dresden ist beim Blick auf Wachsen, Zerstörung und Wiederaufbau der Stadt die Polarisierung das Normale. Hier verschreibt man sich der Geschichte oder man unternimmt den allerdings wenig aussichtsreichen Versuch, ihr völlig zu entgehen. Die Konferenz bedenkt den Mythos Dresdens als einer Stadt mit einem einstmals intakten Raumgefüge.

Betrachtet wird der öffentliche Raum seit den Anfängen der städtischen Siedlung über die Renaissance- und Barockstadt, die Herausbildung der Großstadt im 19. und 20. Jahrhundert bis zu den Stadien des Wiederaufbaus nach 1945. Dabei wird man in der Residenzstadt stets mit der Frage konfrontiert, welcher rechtliche und politische Spielraum dem Rat und der Bürgerschaft gegeben war und welche Möglichkeiten sie sich im Zuge konkreter Vorhaben schaffen konnten. Unter diesem Vorzeichen hat auch der Urbanisierungsprozess im 19. und 20. Jahrhundert in Dresden eine spezifische Ausprägung erfahren. Doch welche Vorgänge, welche Interessen dabei im Einzelnen eine Rolle gespielt haben, ist noch wenig erforscht. Offensichtlich fühlte sich das durchgrünte Dresden im Unterschied zum "steinernen Berlin" nicht zu tieferen Untersuchungen seiner Planungsgeschichte herausgefordert.

Es geht den Referenten also nicht nur um die sinnlich wahrnehmbare Form, sondern um den öffentlichen Raum als baulichen Ausdruck der Stadtgeschichte. Die Wissenschaftler nehmen aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen die Stadt als den Handlungsraum der Bürger in den Blick. Sie gehen den Wegen kommunaler Entscheidungen nach, die dazu geführt haben, dass Orte der städtischen Öffentlichkeit so und nicht anders entstanden sind. Viele der historischen Konfliktlinien finden sich in den Debatten um die heutigen Gestaltungsmöglichkeiten der äußeren Gestalt und der inneren Struktur Dresdens wieder.

#### Kontakt:

Heidrun Laudel, [gerd.laudel@sz-online.de](mailto:gerd.laudel@sz-online.de)  
Gunda Ulbricht, [ulbricht@hatikva.de](mailto:ulbricht@hatikva.de)

## Programm

- 9:30** Begrüßung: Dr. Werner Barlmeyer, Dresden  
Intendant Stadtjubiläum 2006  
Direktor des Stadtmuseums Dresden
- Einführung: Vision Stadtraum  
Dr. Heidrun Laudel, Dresden
- Moderation Dr. Peter Bäuml, Dresden
- Dr. Matthias Meinhardt, Halle  
Residenzbildung greift Raum. Stadtentwicklung  
und Raumbesetzung im 16. Jahrhundert
- Dr. Stefan Hertzog, Dresden  
Bürgergemeinde und Residenz. Das Beispiel  
Neumarkt vor und nach der Zerstörung 1760
- 11:00** Kaffeepause
- 11:30** Dr. Heidrun Laudel, Dresden  
Der Altstadtring im 19. Jahrhundert – eine  
verpaßte Chance in der Entwicklung der Stadt
- Dr. Sylvia Butenschön, Hannover  
Offensive für das städtische Grün in der Kaiserzeit
- 12:30** Mittagspause
- 13:30** Dr. Ralf Lunau, Dresden  
Um 1900 – Stadtentwicklung im Umbruch
- Dr. Gunda Ulbricht, Dresden  
Visionen und Baracken – Stadtplanung in der  
Zwischenkriegszeit
- 14:30** Kaffeepause
- 15:00** Dr. Simone Hain, Berlin  
Dresden in Trümmern: Kämpfe um seine Zukunft  
1945-1952
- Wolfgang Kil, Berlin  
Dresdens Nachkriegsmoderne und das Bauen  
nach 1989
- 16:00** Schlußbemerkung

